



Friseur der Barber Angels Freiluftbarber zubereiten Forschern des Kaplan-Bonetti-Hauses ein Lächeln im Gesicht.

INHALT

Manche Engel haben Scheren statt Flügel

Friseure der Barber Angels nach VN-Bericht erstmals in Vorarlberg.

DORNBERN Dass Ehrenamtliche aus ganz Österreich und der Schweiz nach Vorarlberg kommen, um sich für einen guten Zweck zu engagieren, ist an und für sich schon etwas Besonderes. Und wenn dies an einem Sonntag geschieht, an dem der Nationalrat gewählt wird, ist das noch bemerkenswerter.

Die Barber Angels tragen schwarze Lederjacken, bestückt mit Emblemen und scheren sich buchstäblich um das Wohl ihrer Mitmenschen: Friseure aus mittlerweile fünf Ländern, die Bedürftigen einen kostenlosen Haarschnitt verpassen. Denn für viele Menschen ist der Gang zum Friseur nichts Selbstverständliches. Nach einem VN-Bericht im Februar dieses Jahres sind nun 19 der ehrenamtlichen Friseure aus Österreich und der Schweiz zum Kaplan-Bonetti-Haus angereist, um kostenlose Haarschnitte anzubieten.

Wohl jeder kennt das Gefühl nach einem Friseurbesuch wie neu geboren zu sein. „Mit der Haarschneideaktion gibt man den Menschen ein Stück Normalität“, sagt Bohuslav Bereta, Leiter des Kaplan-Bonetti-Hauses. Die Stimmung bei der



Rebecca Felder bei ihrem ersten Einsatz der Barber Angels Freiluftbarber.

Schneideaktion am gestrigen Sonntag ist ausgelassen. Die Kunden stehen Schlange, es werden bei Musik Haare geschnitten, es wird geplaudert, gebürstet und geföhnt. Einer, der sich am Sonntag eine neue Frisur verpassen ließ, ist Horst Holzer. Zufrieden streicht er sich über seine schick geschnittenen Haare: „Es ist eine super Aktion und ich bin froh, dass die Gruppe heute hier ist“, sagt er mit einem dankbaren Lächeln.

Das erste Mal mit dabei als sogenannter „Castangel“ sind die

beiden Vorarlberger Friseurinnen Rebecca Felder und Cornelia Pecoraro. „Mein Vater hat mich auf den VN-Bericht über die Barber Angels darauf aufmerksam gemacht. Ich war sofort begeistert“, sagt Rebecca Felder.

Von weiter angereist, genauer gesagt aus Kärnten, sind Markus und Sylva Assel, die bei fast allen 21 Einsätzen der österreichischen „Engel“ seit der Gründung im Jänner 2018 mit dabei waren: „Es ist einfach das Schöne, wenn man nach dem Einsatz in die glücklichen Gesichter der Menschen schauen kann.“ Dafür opfern die beiden gerne ihre Freizeit und finanzieren sich Anfahrt und Kosten zu jedem der Einsätze selbst. Die schwarzen Kutten sollen übrigens zum Abbau von Hommschwellen zwischen Kunden und den Frisören dienen.

„Ziel ist es, dass sich Vorarlberger Engel finden, die dann regelmäßig solche Aktionen im Land durchführen“, erklärt Kerstin Distler, Gründungsmitglied der österreichischen Barber Angels. **VN-1004**



Weitere Informationen zu dem gemeinnützigen Friseurverein unter www.barberangels.at